

Reg. Nr. 31430

Mackauer, Gustav Hilfer
25.6.97
Chusaya

STADTARCHIV FRANKFURT A. M.:
NS-Verfolgte
ZUGANG: 51173
SIGNATUR: 4.157
BLATTZAHL:

Mackauer, Gustav
Hilf. 25.6.97

197

Vollmacht: Dr. Otto Appel, Gross-Lübium 2/1 am
Heinrichstr. 11.

Blatt Nr.

Arbeitsblatt

zum Antrag des Wackauer Christian Vilk in Chicago Ill.
der 1019 Tugelside Av.
Antragsteller: in U.S.A.

Register-Nummer: 31 4 30

	Datum	Signum
A. Anmelde- und Vorprüfstelle <u>Frankfurt am</u>		
1. Antrag eingegangen am	<u>29.3.50</u>	
2. Personalangaben geprüft	<u>15.10.50</u>	<u>MK.</u>
Angaben in Ordnung		
Beanstandungen		
3. Expl. Wgm.-Antrag		
erhalten <u>25.4.51 Dr. Otto Appel</u>		
3. Folgende Belege konnten nicht beigebracht werden:		
zu Mantelformular		
zu Einlage:		
zu Einlage:		
zu Einlage:		
zu Einlage:		
zu Einlage:		
4. Stellungnahme der Anmelde- und Vorprüfstelle zum Antrag (nur in besonderen Fällen)		
Rückfragen an: <u>Siehe oben!</u>		

B. Zentralanmeldestelle		
5. Eingang bei der Zentralanmeldestelle		
Eingangsbuchnummer		
6. Eingetragen im Register unter der Nummer		
7. Karteikarte angelegt		
8. Antrag zurückgegeben weil		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> STADTARCHIV FRANKFURT A. M. N.S.-Verfahrgate Wiedereingang Nochmals zurück weil <u>ZUGANG: 51/73</u> SIGNATUR: <u>4.157</u> Wiedereingang </div>		
9. Weiterleitung an Fachbehörde		
10. Registriertes Duplikat für Antragsteller an Anmelde- und Vorprüfstelle		

Anmelde und Vorprüfstelle in

Frankfurt

Zentralanmeldestelle Wiesbaden

Eingangsbuch Nr.

3515 Li 102

Register Nr.

31430

Inhaltsverzeichnis (Register)

Zum Antrag

Hackauer Ernst Wilhelm

Wohnort

Chicago Ill. Illinois USA

Antragsteller:

Vollmacht: Dr. Otto Appel

Wohnort

6019 Fliegelriedstrasse

Frankfurt-Prop.

Prof. Dr. Heinrich Knebel

Kreis

Lfd. Nr.	Formulare	Anlage Nr.	Belege Inhalt	Anlage, Blätter		Bemerkungen	Anlagen	
				Anzahl	Bl.-Nr.		zu	ab
1	Mantelformular			1	1-2.			
		1	Brief Dr. Otto Appel	1	3			
		2	Vollmacht	1	4			
		3	Heiratsurkunde	2	5/6			
	Einlage A.	(zu A.)	entfällt	1	3			
	Einlage B.	(zu B.)	entfällt	1	5			
	Einlage C.	(zu C.)	entfällt	1	8			
	Einlage D.	(zu D.)	entfällt	1	10			
	Einlage E.	(zu E.)		1				
		4	Lebenslauf Hackauer	1	11/12			
	Einlage F.	(zu F.)	entfällt	1	13			

Lfd. Nr.	zu Formular	Anlage Nr.	Belege Inhalt	Anlage, Blätter		Bemerkungen	Anlagen	
				Anzahl	Bl.-Nr.		zu	ab

Leistungen, die der Antragsteller aufgrund seiner politischen, rassischen oder religiösen Verfolgung als Vorausleistung erhalten hat. (Mantelformular Abs. III).

a) finanzielle Leistungen

Bewilligungsstelle	Anweisung		RM Beträge bis 20. 6. 1948	Umrechng. in DM 10:2	DM Beträge ab 21. 6. 1948		Laufende Renten		Gesamt-Betrag Spalte 5, 6, 7, 9
	Dat.	Titel			vor dem 1. 4. 49	seit dem 1. 4. 49	Zahlung seit	Betrag monatlich DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

b) Leistungen aus Heilfürsorge

Bewilligungsstelle	Anweisung		Aufgewandte Betrag		Aufgew. Betrag DM	Gesamt-Betrag *) DM
	Dat.	Titel	RM	in DM 10:2		
11	12	13	14	15	16	17

Frankfurter paper keine

Frankfurter paper keine

Simm

Unterschrift des Sachbearbeiters

*) Spalte 15, 16

Anmelde- und Vorprüfstelle in Frankfurt a. M.

Zentralanmeldestelle Wiesbaden

Eingangsbuch-Nr.: 2515 L 102

Register-Nr.: 31430

Antrag auf Grund des Gesetzes zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts (Entschädigungsgesetz)

An das
Hessische Staatsministerium
Der Minister des Innern
Abt. VI - Wiedergutmachung
Wiesbaden
Wilhelmstr. 24

Eingegangen am: 9.3.50
a. Hpt. Betr. St. abgeg.
am: 9. Jan. 1951

Zur Antragstellung nach dem Entschädigungsgesetz werden folgende Angaben gemacht:

I. Angaben über den Verfolgten:

Familiennam: Mackauer Vorname: Christian Wilhelm

Bei Frauen Mädchennam:

Geboren am 25.6.1897 in Seisenheim Kreis Rheingau Land Hessen

Erlerner Beruf: Philologe derzeitiger Beruf: associate professor

Jetziger Wohnsitz: Ort, Straße, Kreis, Land Chicago, Illinois, U.S.A.

6019 Ingelside Avenue, Chicago 37, Illinois

Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt am 1. 1. 1947: Chicago

bei Flüchtlingen: Tag und Ort der Einweisung nach Hessen:

bei Ausgewanderten: vor der Auswanderung polizeilich gemeldet

in Frankfurt a. M. von 1.10.1937 bis 9.8.1938+

bei zurückgekehrten Emigranten: Wohnsitz vor der Emigration:

von bis

Rückkehr aus der Emigration

wann wohin

In Hessen seit:

bei DP's: Tag und Ort der Ausstellung der Kennkarte:

Tag und Ort der Meldung beim Arbeitsamt bzw. Anmeldung eines

Gewerbetriebes oder freien Berufes beim Gewerbe- u. Finanzamt:

(Belege beiliegen)

bei bereits durchgeführter Auswanderung letzter dauernder

Aufenthalt vor der Auswanderung: (nicht Durchgangslager)

letzter inländischer Wohnsitz:

bei Verstorbenen: von bis

Ort und Datum des Todes:

+ an diesem Tage verließ ich Deutschland; keine polizeiliche Anmeldung

Aufenthaltsnachweis (durch die Polizeibehörde bzw. IRO-Dienststellen auszufüllen):

a) Die Ortspolizeibehörde in bestätigt, daß
Name: geb. in
am 1. 1. 1947 seinen rechtmäßigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in
hatte.

(Stempel)

.....
Unterschrift

b) Die Ortspolizei in bestätigt, daß
Name: geb. in
seit in ansäßig ist. (Derz. rechtmäßiger Wohnsitz)
Zugezogen von am
Kennkarten-Nr. ausgestellt von
Flüchtlingspaß-Nr. ausgestellt von

(Stempel)

.....
Unterschrift

c) Die Lagerleitung des DP-Lagers in bestätigt, daß
Daß IRO-Center-Nr. in
Name: geb. in
am 1. 1. 1947 rechtmäßig seinen Aufenthalt im DP-Lager hatte.

(Stempel)

.....
Unterschrift

d) Die Lagerleitung des DP-Lagers in bestätigt, daß
Name: geb. in
seit im DP-Lager
ansäßig ist und die DP-Karte Nr. ausgestellt am von
besitzt. Er kam vom DP-Lager am

(Stempel)

.....
Unterschrift

Inhaber des Verfolgten-Ausweises: Ja — nein

Wann ja: Nr.

Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: Ja — nein

Wenn ja, welcher: von bis

Rang: Mitgliedsnummer:

Spruchkammerbescheid: Kammer: Datum:

II. Angaben über den Antragsteller:

(nur auszufüllen, wenn der Antragsteller nicht die gleiche Person wie der Verfolgte ist, z. B. wenn der Verfolgte verstorben ist und seine berechtigten Erben Antrag stellen wollen.):

Es ist dabei mit Urkunden eindeutig zu beweisen, daß der Antragsteller durch Erbschein oder amtlich beglaubigte und genehmigte Abtretung aufgrund des Gesetzes berechtigt ist, Forderungen zu stellen. Auf die Strafbestimmungen des Wiedergutmachungsgesetzes (§ 48 u. 49) wird hierbei besonders hingewiesen.

Familienname: Vorname:

Bei Frauen Mädchenname: Staatsangehörigkeit:

Geboren am: in Kreis Land

Erlerner Beruf: derz. ausgeübter Beruf:

Jetziger Wohnsitz: Ort, Straße, Kreis und Land

Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt am 1. 1. 1947:

Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: ja — nein

Wenn ja, welcher von bis

Rang: Mitgliedsnummer:

Spruchkammerentscheid: Kammer: Datum:

Verhältnis zum Verfolgten: (Erbe, Gläubiger mit Abtretungserklärung) — Amtliche Belege, z. B. Erbschein beilegen!

III. Erklärung über bereits bezogene finanzielle Entschädigungen.

Hier sind sämtliche Leistungen aufzuführen, die der Antragsteller aufgrund seiner rassischen, religiösen oder politischen Verfolgung von einer Wiedergutmachungsstelle, Betreuungsstelle oder diesen gleichgestellten Einrichtungen bezogen hat:

a) Ich habe bis jetzt von den in Hessen befindlichen Betreuungsstellen an finanziellen Leistungen bezogen:

Name der Institution	Bezeichnung der Beihilfe	Zeit	Betrag RM	DM
.....
.....
.....
.....
.....
.....

ferner von außerhessischen Stellen:

.....
.....

Gesamtbetrag: RM DM

(Die Bezeichnung der Beihilfe ist genau anzugeben, z. B. Renten, Stipendien, Möbelbeihilfen, Heilkosten, Kur- und Erholungsaufenthalt, (Heim angeben) oder sonstige finanzielle Zuwendungen.

✓ b) Ich habe bis jetzt noch keinerlei finanzielle Leistungen von einer Einrichtung für die rassisch, religiös oder politisch Verfolgten bezogen.

e) Ich habe auf Befürwortung der Wiedergutmachungs-Abteilung vom Hessischen Wirtschafts- bzw. Finanzministerium an Krediten erhalten: nichts

Kreditausgabestelle	Zweck der Kredite	Datum	Betrag RM	DM
.....
.....
.....
.....
Gesamtbetrag:		 RM DM

IV. Angaben über Abtretungen von Wiedergutmachungsansprüchen:

Hier ist anzugeben, ob der Antragsteller an irgendeine natürliche oder juristische Person (Kreditinstitut, Sparkasse, Bank usw.) seine Wiedergutmachungsansprüche oder Teile davon abgetreten hat.

- a) Ich habe keinerlei Wiedergutmachungsansprüche abgetreten oder verpfändet.
- b) Ich habe Wiedergutmachungsansprüche in Höhe von.....
an am (Datum)..... abgetreten.

V. Angaben über Rückerstattungsanträge:

Ich habe aufgrund des Rückerstattungsgesetzes in einer der vier deutschen Besatzungszonen (z. B. in Bad Nauheim) Anträge auf Rückerstattung von folgenden Objekten gestellt:

Rückerstattungs-Objekt	Antrag gestellt am	Anmeldebehörde	Registr.-Nr. d. Antrages
<u>Kein Antrag gestellt</u>			
.....
.....
.....

Ich erkläre hiermit an Eidesstatt, daß alle in der vorstehenden Anmeldung enthaltenen Angaben nach meinem besten Wissen und Gewissen genau, vollständig und der Wahrheit entsprechend gemacht worden sind. Die Bestimmungen des § 48, Ziff. 1 u. 2 und § 49, Ziff. 1, 2 u. 3, sind mir bekannt.

Ich habe im Rahmen dieses Antrages Ansprüche nach Formblatt:

- A) (Schaden an Leben)
- B) (Schaden an Körper und Gesundheit)
- C) (Schaden an Freiheit)
- D) (Schaden an Eigentum und Vermögen)
- E) (Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen — allgemein — 1) im 68. Dienst
2) in der Privatwirtschaft)
- F) (Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen — Versicherungs- und Rentenschaden)

gestellt. (Zutreffendes ist anzustreichen.)

Ich erkläre an Eidesstatt, daß von mir kein anderer Antrag auf Wiedergutmachung nazistischen Unrechts in Hessen oder in einem anderen deutschen Land gestellt wurde.

Chicago, den 8. März 1950
Ort und Datum

Christian Waldenhausen
Unterschrift

Betr.: Anmeldung von Ansprüchen gemäß Gesetz zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts

E.

§ 21 - 22, Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen

I. Angaben über den Verfolgten:

1. Familienname: Mackauer Vorname: Christian Wilhelm
2. Bei Frauen Mädchenname:
3. Geburtsdatum und Geburtsort: 25.6.1897, Seisenheim Land: Hessen
4. Gegenwärtige Anschrift: 6019 Ingelside Avenue, Chicago 37, Ill., U.S.A.

II. Art des Schadens:

- a) Als Beamter entlassen, zurückgestuft oder vorzeitig in Ruhestand versetzt: Ja - nein
Von welcher Behörde: Reichs- + Preuss. Minister für Wissenschaft, Erg. und Volksb.
Wann: 1.10.1937
Letzte Dienstbezeichnung und Vergütungsgruppe u. -Stufe: Studienrat; 10(3) +
- b) Als Angestellter oder Arbeiter in öffentlichen Verwaltungen oder Betrieben vorzeitig ausgeschieden oder sonst benachteiligt: Ja - nein
Von welcher Behörde:
Wann:
Letzte Dienstbezeichnung und Vergütungsgruppe u. - Stufe:
- c) Als Angestellter oder Arbeiter in Privatbetrieben vorzeitig entlassen, zurückgestuft oder sonst erheblich benachteiligt: Ja - nein
Von welchem Betrieb:
Wann:
Art der Tätigkeit und Höhe der Vergütung (Belege):
- d) Freiberuflich tätig gewesen: Ja - nein
Art der Tätigkeit:
Welche Schädigung: (Zeit und Ort)
- e) In der Berufsausbildung gehindert: Ja - nein
Wann und wodurch: (z. B. Verbot des Schulbesuches, Entfernung aus der Lehre usw.)
.....
Wiederaufnahme der Ausbildung:
Berufswechsel zum wann

Kurze Schilderung des Vorganges:

Zeugen: (Name, Vorname, Adresse)

- a) Dr. Otto Appel, Gross-Auheim am Main, Steinheimerstr. 11
b)
c)

* Besoldungsdienststreke: 1. 4. 1924

Mein Einkommen betrug im Jahre:

1930	1940
1931	1941
1932	1942
1933	1943
1934	1944
1935	1945
1936	1946
1937	1947
1938	1948
1939	1949

(Die Richtigkeit dieser Angaben ist für wenigstens 3 Jahre vor der Verfolgung und für die Zeit nach der Verfolgung durch Steuerklärungen usw. zu belegen)

III. Angaben über den Antragsteller:

Wenn der Verfolgte und der Antragsteller nicht die gleiche Person sind, müssen alle Tatsachen dargelegt werden, aus denen sich ergibt, daß der Antragsteller der Rechtsnachfolger des Verfolgten ist. Abschriften aller sachdienlichen Urkunden sind beizufügen.

Falls der Anspruch auf einer Abtretung beruht, sollen Abschriften der Genehmigung der Abtretung seitens der Wiedergutmachungsabteilung beigelegt werden.

1. Familienname: Vorname:
bei Frauen Mädchenname:
2. Gegenwärtige Anschrift:
3. Verhältnis des Antragstellers zum Verfolgten:
Verwand, wie:
Erbe: (belegt durch Erbschein)
4. Bemerkungen:

IV. Antrag:

Ich beantrage:

- 1) Berufswiedereinstellung
2. Finanzielle Schadenersatzleistung für die Verluste der Jahre 1937 bis 1945
vor der Währungsreform: RM = DM
nach der Währungsreform: = DM
Insgesamt: = DM

3. Rentenzahlung in Höhe der dem früheren Einkommen entsprechenden Pension der Beamtenklasse, beginnend mit dem frühesten gesetzlich zulässigen Zeitpunkt

Ich erkläre hiermit an Eidesstatt daß alle in der vorstehenden Anmeldung enthaltenen Angaben nach meinem besten Wissen und Gewissen genau, vollständig und der Wahrheit entsprechend gemacht worden sind. Die Bestimmungen des § 48, Ziff. 1 u. 2 und § 49, Ziff. 1, 2 u. 3 sind mir bekannt.

Chicago, den 8. März 1950
Ort und Datum

Christian Wilhelm Lechner
Unterschrift

+ Ich bin Bürger der Vereinigten Staaten seit Januar 1946.

Chicago 37, den 9. März 1950
6019 Ingleside Avenue

Ingleside

Lieber Herr Appel,

Es war sehr, sehr lieb von Ihnen, dass Sie mir die Antragsformulare geschickt und Ihre Hilfe in der Angelegenheit angeboten haben. Ich habe mich tausendmal zu entschuldigen, dass ich so spät erst von mir hören lasse. Es war nicht nur der Druck der Arbeit, - obwohl ich während der letzten Monate wieder einmal nicht ein noch aus weiss, soviel - und besonders: so vielerlei - häuft sich um mich herum auf. Ich habe mir immer noch nicht die efficiency in der Erledigung meiner Geschäfte erworben, die ich schon in lang vergangenen Zeiten an Ihnen so sehr bewundert habe! Aber der wesentliche Grund meines Zögerns war: Ich weiss, dass das Entschädigungsgesetz nicht aus freier deutscher Initiative entsprungen ist, sondern dem deutschen Volk von den Alliierten auferlegt wurde. Sie werden verstehen, dass ich nur mit starkem Missbehagen von einer solchen Möglichkeit Gebrauch mache. Aber nach langem Nachdenken kann ich mir nicht verhehlen, dass ich wirklich Anspruch auf eine solche Entschädigung habe und dass ich (wenn nicht im Augenblick, so doch sicher in der Zukunft) bitter auf sie angewiesen bin. Sie wissen, dass ich keinerlei Pensionsansprüche hier habe; die Rente, die ich auf der Grundlage einer Versicherung erwarten kann, ist winzig, bei weitem nicht genug für selbst die bescheidenste Daseinsfristung.

Ich hoffe, ich habe die Bogen so gut ausgefüllt, wie ich nach Lage der Dinge im Stande bin. Für einige Angaben fehlen mir die Unterlagen. Ich weiss vor allem nicht mehr, in welcher Vergütungsgruppe und -stufe ich zuletzt war noch welches Gehalt ich zur Zeit meiner Pensionierung bezog. Ich weiss nur zufällig dass meine Pension RM 3,805.68 betrug. Das, zusammen mit meinem Besoldungsdienstalter (1.4.1924) sollte genügen für die Bestimmung meiner Gehaltshöhe. Ich habe keine Rubrik gefunden, unter die ich die Pension eintragen konnte. Wenn die Angabe von Nutzen sein sollte, bitte, setzen Sie sie ein, wo Ihnen gut scheint.

Ich bin nicht sicher, ob die Frage nach dem Einkommen (oben auf der Rückseite des grünen Bogens) für meinen Fall gemünzt ist. Wenn ja: ich ahne nicht mehr, was mein Einkommen zwischen 1930 und 1937 war. Für 1938 habe ich ein Gesamteinkommen von RM 5,473.18 versteuert (das schliesst ein: meine Pension und mein und meiner Frau Arbeitseinkommen). Nach meiner Auswanderung habe ich während mehr als zwei Jahren überhaupt nichts verdient, später jahrelang kaum das Notwendigste. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die exakten Ziffern für die deutschen Behörden von Interesse sind.

Sehr anangenehm ist, dass ich keine Mark- und Pfennigforderungen unter IV stellen kann. Was ich, soviel ich sehe, zu beanspruchen habe, ist:

- 1) als Schadensersatzleistung:
 - a) die Differenz zwischen dem Gehalt, das ich als Studienrat verdient haben würde und der Pension, die ich erhalten habe, vom Tage meiner Pensionierung bis einschliesslich August 1939;
 - b) das volle Gehalt, das ich als Studienrat verdient haben würde, von September 1939 bis zum Zeitpunkt, an dem ich Amerikanischer Bürger wurde (Januar 1946);
- 2) Rentenzahlung von dem Tage an, an dem ich normalerweise pensioniert pensioniert worden wäre (oder von dem Tage an, an dem ich hier in Amerika wegen Erreichung der Altersgrenze meine Stellung verlassen muss, wenn das früher sein sollte als der zuerst erwähnte Zeitpunkt), in der Höhe, die mir in Deutschland dann als Pension zustehen würde. Die Rentenzahlung würde früher einzusetzen haben, wenn ich aus Gesundheitsgründen mein Amt früher aufgeben müsste. Rentenansprüche meiner

Frau würden in derselben Weise gewährleistet als wenn ich in meiner deutschen Stelle geblieben wäre. - Aber das alles ist sicher in dem - mit unzugänglichen- Gesetz im einzelnen festgelegt!

Ich füge einen Lebenslauf bei, der im Zweifelsfalle helfen mag. Die einzige Urkunde, die ich zur Verfügung habe, ist meine Heiratsurkunde, die ja die amtliche Angabe meines Geburtsdatums enthält.

Ich hoffe, das wird genügen, um die Angelegenheit um die tausend bürokratischen Ecken zu steuern. Ich habe ein sehr schlechtes Gewissen, dass ich Sie mit dem Amte des Steuermannes behelligen muss, aber das haben Sie Ihrer eigenen über-eilten Freundlichkeit zuzuschreiben! Ich bin Ihnen für alles, was Sie tun, sehr herzlich dankbar.

Zum Persönlichen und Öffentlichen: Bitte, nehmen Sie nicht übel, dass wir auf Ihre freundlichen Briefe so langsam reagieren! Sie wissen, das hat nichts mit unserer warmen Gesinnung für Sie und Ihre Frau zu tun, sondern ist einzig und allein verschuldet durch die greuliche Chicagoer Atmosphäre, die einen lähmt in allem, das sich nicht selber als eiserne Notwendigkeit auferlegt. Ich habe Ihnen darüber ja bei unserem Zusammensein hier einiges erzählt. Meine Arbeit macht mich nach wie vor viel Freude, aber sie frisst mich einfach auf. Letzten Herbst sind wir noch dazu umgezogen in das neue Faculty-Haus der Universität am Midway. Die Wohnung ist ganz modern, aber klein (zwei Zimmer und winzige Küche); leider noch schmutziger als unsere alte war (Sie kennen Chicago!). Es hat viele Wochen gedauert, bis wir einigermaßen zur Normalität zurückgekehrt waren. - Ich hoffe, Sie haben inzwischen eine Wohnung in Wiesbaden gefunden. Das dauernde Hin- und Herpendeln ist doch grässlich, und die einsame Woche in Auheim muss für Ihre Frau doch immer unleidlicher werden!

Ich danke Ihnen sehr für die Gemüse, die Sie mir durch Herrn Coing bestellen liessen. Er war vorige Woche hier bei uns für einen Abend; ich hatte zwei meiner Kollegen dazu eingeladen, und wir hatten eine besonders anregende Unterhaltung.

Es war sehr lieb, dass Sie mir das deutsche Schulgesetz zugeschickt haben. Ich habe es mit grossem Interesse studiert, aber ich weiss nicht, ob ich sagen könnte, dass es mir gefällt. Sie wissen, wie furchtbar altmodisch ich geblieben bin. Die deutschen Angelegenheiten verfolge ich regelmässig in der New York Times, aber vieles bleibt mir trotzdem rätselhaft. Sie müssen schon bald einmal wiederkommen, um mir alles zu erklären; aber dann bringen Sie, bitte, Ihre Frau mit!

Inzwischen nochmals meinen allerherzlichsten Dank für Ihre grosse Freundlichkeit! Meine Frau und ich wünschen Ihrer Frau und Ihnen das Allerbeste.

Ihr

C.W. Mannheim

5.5.51

G/St

Herrn
Christ. Wilh. Mackauer
6019 Ingleside Avenue
Chicago 37 Ill.

USA

Betr: Wga-Antrag Reg. Nr. 31430

Mir teilen Ihnen mit, dass das 3. Exemplar Ihres Wga-Antrages
bereits Herrn Dr. Appel, Gross Subein, persönlich auf unserer
Dienststelle ausgehändigt wurde.

i.A.

Ugr.